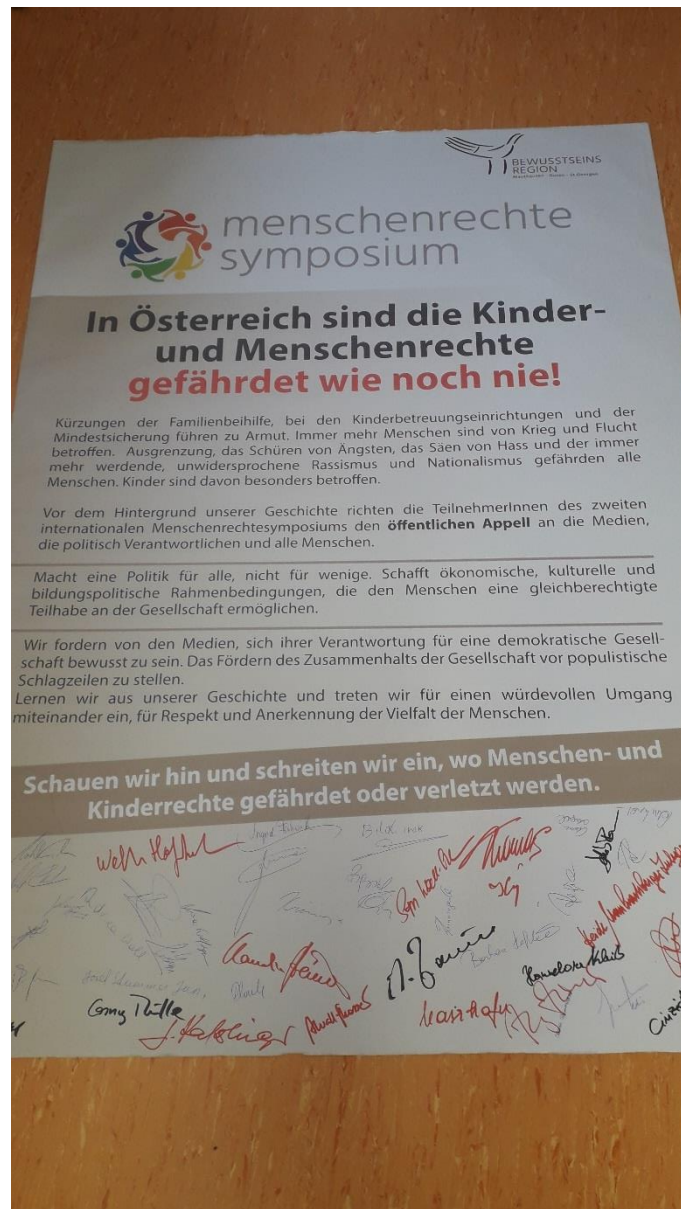


## Voller Erfolg: 2. internationales



**8.-11. November 2018**



**Mit diesem Statement und einer Öffentlichkeitsaktion**, bei dem auf die Situation der Menschenrechte und Flucht aufmerksam gemacht wurde, schließt das 2. Internationale Menschenrechtessymposium .

Mehr als 700 Menschen nahmen am 2. Internationalen Menschenrechtessymposium in der Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St. Georgen teil.

### **Inhalt war der Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte mit Schwerpunkten auf Kinder- und Jugendschutz.**

Die Eröffnung wurde von Konstanze Breitebner und Nikolai Tunkowitsch präsentiert, es gab Ansprachen aus Politik und Kirche: Diözesanbischof Manfred Scheuer, NR Nikolaus Prinz, LR Birgit Gerstorfer, Guy Dockendorf, internationales Mauthausenkomitee, EU-Abgeordneter Weidenholzer, die Bürgermeister der Region Punkenhofer Thomas, Aufreiter Christian, Wahl Erich und Infomarkt der verschiedenen Projekte aus dem Kinder-, Jugend- und Fluchtbereich

Verbandsvorsitzender Bgm. Erich Wahl *„Wir wollen die Heimat der Menschenrechte werden. Wir sind davon überzeugt, dass nur Menschen, die bewusst ihre Rechte, die Menschenrechte eben, in Anspruch nehmen, in der Lage sein werden, aktiv zur Realisierung des Mauthausenschwurs des „Niemals wieder“ beitragen können. Menschen, die selbstbewusst, aufrecht und mutig die Werte einer humanistischen Gesellschaft verteidigen, wenn die Demagogen, Hetzer und Ausgrenzer wieder Angst, Neid und Hass säen, um die Menschen zu verunsichern und die Gesellschaft zu spalten.“*

**Nationalrat Nikolaus Prinz:** *„Die Menschenrechte ernst zu nehmen, heißt für mich, andere Menschen so zu respektieren, wie sie sind, andere Meinungen zu akzeptieren, verschiedene Lösungszugänge zu diskutieren, Entscheidungen auch dann zu akzeptieren, wenn sie nicht der eigenen Meinung entsprechen. Als Demokrat sollte dies für uns selbstverständlich sein.“*

*Wenn wir unseren Mitmenschen mit Respekt und Wertschätzung begegnen, setzen wir wertvolle Akzente für die Anerkennung der Menschenrechte.“*

**Diözesanbischof Mag. Manfred Scheuer** zitiert Johannes Paul II. in seiner Antrittszyklika „Redemptor Hominis“: *„Es muss die Verpflichtung sein, dass die Menschenrechte in der ganzen Welt zum Grundprinzip aller Bemühungen um das Wohl des Menschen werden. Die Rechte der staatlichen Gewalt nicht anders verstanden werden als auf der Grundlage der Achtung der objektiven und unverletzlichen Menschenrechte. Jenes Gemeinwohl, dem die Autorität im Staate dient, ist nur dann voll verwirklicht, wenn alle Bürger ihrer Rechte sicher sind.“* Und Benedikt XVI. bei seiner Ansprache vor der UN-Vollversammlung am 18.4.2008: *„Die ‚Allgemeine Erklärung‘ hat (...) die Überzeugung gestärkt, dass die Achtung der Menschenrechte vor allem in der unwandelbaren Gerechtigkeit verwurzelt ist. ... Rechte sind das Ergebnis eines gemeinsamen Gerechtigkeitssinns sind, der sich vor allem auf die Solidarität zwischen den Mitgliedern einer Gesellschaft gründet.“*

**Guy Dockendorf**, Präsident des Internationalen Mauthausenkomitees: *„...Und es braucht die Begegnung mit Menschen, im Sinne der internationalen Verständigung. Es braucht aber auch ein feines Gespür für den Sinn oder Unsinn der Sprache! Denn Worte können tödliche Waffen werden und Menschen kaputt machen!“*

Aus dem Statement von **Landesrätin Birgit Gerstorfer**: „Gewiss,

*Wir wollten nicht, dass Ausländer auf offener Straße angegriffen werden.*

*Wir wollten nicht, dass Obdachlose überfallen und zusammen geschlagen werden.*

*Wir wollten nicht, dass Flüchtlingsheime in Brand gesteckt werden.*

*Wir wollten nicht, dass arbeitslose Männer und Frauen als Schmarotzer, als Parasiten bezeichnet werden.*

*Wir wollten nicht, dass Männer mit Glatzen und mit Hakenkreuzen tätowiert durch die Straßen ziehen und den Hitlergruß zeigen.*

*Wir haben das alles nicht gewollt und dennoch lassen wir es zu.“*

Das **Podiumsgespräch Hinschauen – Nicht wegschauen!** Eröffnete eine breite Palette an Themen des Kinder- und Jugendschutzes. Renata Schmidkunz setzte mit den TeilnehmerInnen einen Focus auf Gewalt, Kinderschutz

Workshops für Kinder, Lehrlinge und StudentInnen öffneten die Perspektiven auf Partizipation und Mitbestimmung und die Kinderrechte und gingen in die Tiefe der Themen.

**Wir freuen uns sehr darüber, dass soviele Menschen die Angebote genutzt haben und damit einen Beitrag für die Menschenrechte geleistet haben.**

#### **Weitere Informationen:**

Büro der Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St.Georgen: Mag.a Andrea Wahl, MBA Büro: Gewerbestraße 7, 4222 St.Georgen / Gusen, mob. 0043 0660 229 29 06

[www.bewusstseinsregion.at](http://www.bewusstseinsregion.at), e-mail: [andrea.wahl@bewusstseinsregion.at](mailto:andrea.wahl@bewusstseinsregion.at)

Stand: 12.11. 2018, Andrea Wahl